

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 06.11.2023
AZ.:

WP 20-25 SV IV/029

Antragsvorlage Haushalt

Antrag zum Haushalt 2024 - 042, CDU Fraktion, Kürzung sonst. Aufwendungen Bereich individuelle Klimastrategie

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☒ ja
☐ ja

☐ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen 29.11.2023
Rat der Stadt Hilden 12.12.2023

Vorberatung
Entscheidung

Anlage 1: 042 Haushaltsänderungsantrag der CDU Fraktion Hilden-Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen

Anlage 2: Vorhabenbeschreibung_Klimastrategie_Hilden_Treibhausgasneutralität 2035

Antragstext:

Kürzung des Produkt 140102 / 13 Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen um 50.000€ für das Haushaltsjahr 2024f

Erläuterungen zum Antrag:

Die im Produkt 140102/13 aufgeführten Gelder für sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen sind, aufgrund der verheerenden Haushaltslage, um 60.000€ zu kürzen.

Diese Gelder ruhen auf der Erstellung der individuellen Klimastrategie und sollten eingespart werden.

Damit die Klimamanagerin allerdings weiter ihre wichtigen Aufgaben nachkommen kann, sollen aus den zu kürzenden Geldern 10.000€ für weitere Maßnahmen im Bereich Klima bestehen bleiben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Klimaschutzgesetz legt fest, dass bis zum Jahre 2030 die Treibhausgasemissionen um 65 Prozent und bis 2040 um 88 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden sollen. Klimaneutralität soll spätestens im Jahre 2045 erreicht werden. Außerdem legt das zentrale politische Ziel die festgelegten Reduktionspfade der nationalen Treibhausgasemissionen in den spezifischen Sektoren fest. Zur Bestimmung der Zielerreichung müssen Emissionen bilanziell erfasst werden, sowohl im Hinblick auf die in Deutschland anfallenden Emissionen als auch auf die Aufteilung der Emissionen nach den verschiedenen Sektoren. Werden die Budgets nicht eingehalten, steuert die Bundesregierung umgehend nach. Folglich führen die Klimaschutzmaßnahmen aller politischen Ebenen zu reduzierten Treibhausgasemissionen – auch in Hilden.

Am 13.12.2022 hat der Rat der Stadt Hilden sich ausdrücklich zum Klimaschutz bekannt (SV-Nr.: WP 20-25 SV IV/018/3). Er strebt deshalb die Klimaneutralität für Hilden spätestens ab 2035 an [unter Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz wird das Wort „Klimaneutralität“ als „Treibhausgas-Neutralität“ verstanden].

Punkt 1 des Beschlusses lautet wie folgt:

Um dieses Ziel zu erreichen, wird zunächst gesamtstädtisch der Ist-Zustand hinsichtlich der Treibhausgas-Emissionen ermittelt und dazu – wie in Düsseldorf - eine Klimabilanz erstellt.

Um diesen Auftragspunkt zu erarbeiten, sind die nachfolgenden Schritte notwendig:

1. Ist-Analyse sowie Fortführung der Energie- und Treibhausgasbilanz
2. Potenzialanalyse und Szenarien (Referenz- und Treibhausgasneutralitätsszenario)
3. THG-Minderungsziele

Nr. 1 ist die Verwaltung nachgekommen und hat mit WP 20-25 SV IV/028 die Treibhausgasemissionen für das Jahr 2021 bilanziert. Die Ergebnisse weisen aus, dass die Sektoren Wärme (47%) und Verkehr (29%) die größten Emittenten darstellen.

Punkt 9 des Beschlusses lautet wie folgt:

Parallel dazu wird die Stadtverwaltung damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate eine Klimaschutz- und Klimaneutralitätsstrategie für Hilden zu entwickeln.

Um diesen Arbeitspunkt zu erarbeiten, hat die Stadtverwaltung in WP 20-25 SV IV/024 Stellung bezogen. Der Schwerpunkt der zu erarbeitenden Klimastrategie liegt in der umfassenden Kommunikation von Klimaschutz- und Klimaneutralität sowie der damit einherge-

henden Akteursbeteiligung.

Inzwischen wurde eine entsprechende Projektbeschreibung „Hilden treibhausgasneutral“ verfasst. Diese findet sich im Anhang dieser SV wieder. Auf dieser Basis sollte das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchgeführt werden. Derzeit wird eine Bewertungsmatrix angefertigt und mit dem Beratungs- und Prüfungsamt abgestimmt, welche für eine Vergabe notwendig ist.

Die Treibhausgasbilanz 2021 der Stadt Hilden verdeutlicht, dass der Verkehrsbereich und die Wärmebereitstellung die größten Hebel in Richtung Treibhausgasneutralität darstellen. In diesen beiden Themenfeldern ist die Stadt Hilden, unabhängig von einer neuen Klimaschutz- und Klimaneutralitätsstrategie, bereits aktiv. Sowohl das städtische Mobilitätskonzept als auch die Kommunale Wärmeplanung werden dazu beitragen, die Hildener Bevölkerung, Unternehmer/innen und weitere Akteure für das Thema Klimaschutz und Klimaneutralität zu sensibilisieren. Im Rahmen des Projektes „Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung“ wird die Kommunikation und die Akteursbeteiligung einen großen Schwerpunkt darstellen. Es liegt nahe, dass die Kommunikationsstrategie und Akteursbeteiligung in den Projekten „Kommunale Wärmeplanung“ und „Hilden treibhausgasneutral“ große Parallelen aufweisen könnten. In diesem Zusammenhang könnte die Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz- und Klimaneutralität bereits im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung in großen Teilen abgedeckt werden. Auch das städtische Mobilitätskonzept befasst sich mit einem klimafreundlichen Mobilitätsverhalten und beinhaltet Akteursbeteiligungen in den einzelnen Arbeitsschritten. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung die Darstellung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in dem jährlichen Bericht fortsetzen. Diese Maßnahmen stellen, neben der Treibhausgasbilanz, dem Mobilitätskonzept und der Kommunalen Wärmeplanung, einen wesentlichen Pfeiler dar, die Klimaneutralität in Hilden zu erreichen.

Die vorgegangene Argumentation wird auch durch die Studie „Klimaschutzpotenziale in Kommunen - Quantitative und qualitative Erfassung von Treibhausgasminderungspotenzialen in Kommunen (2022)“¹ des Umweltbundesamtes untermauert. Dabei wurden die kommunalen Einflussbereiche für die Treibhausgas-Minderungspotenziale untersucht. In der Studie wurden vier Einflussbereiche festgelegt, die jeweils durch die Effektivität des Einflusses abgestuft wurden (hoch – mittel – gering).

¹ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-12-15_factsheet_klimaschutzpotenziale_in_kommunen.pdf

Tabelle 1: Einflussbereiche des kommunalen Klimaschutzes mit Beispielen

Einflussbereiche	Effektivität des Einflusses		
	Hoch	Mittel	Gering
EB 1. Verbrauchen & Vorbild	<i>Einflussbereich 1:</i> Gebäude und Fuhrpark, weitere Infrastruktur (Straßenbeleuchtung, Abwasserentsorgung) sowie Beschaffung	<i>Einflussbereich 1a:</i> Gebäude und Fuhrpark der kommunalen Unternehmen; dienstliche Mobilität in kommunalen Unternehmen;	
EB 2. Versorgen & Anbieten	<i>Einflussbereich 2:</i> Radverkehrsinfrastruktur; Parkplätze und Verkehrsfläche für Pkw	<i>Einflussbereich 2a:</i> Fernwärme und ÖPNV-Angebot der kommunalen Unternehmen; Abfallentsorgung	
EB 3. Regulieren	<i>Einflussbereich 3:</i> Bauleit- und Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung, Parkraumbewirtschaftung		
EB 4. Beraten & Motivieren		<i>Einflussbereich 4a:</i> Beratung und Information, Förderprogramme für private Haushalte und Gewerbesektor	<i>Einflussbereich 4b:</i> Beratung, Informationskampagnen, Förderprogramme für große, überregionale Unternehmen

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von difu et al. 2018

Die Tabelle verdeutlicht, dass die Verwaltung, im Rahmen ihrer Einflussbereiche, in ihrer Herangehensweise auf einem richtigen Weg ist, die Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet zu reduzieren.

Fazit:

Die Verwaltung empfiehlt, auf die eigenständige und übergreifende Entwicklung einer „Klimaneutralitätsstrategie ‘Hilden treibhausgasneutral’“ zu verzichten, jedoch - entgegen dem Antrag der CDU-Fraktion - die Mittel in 2024 nur um 35.000 € zu reduzieren.

Neben den 10.000€ für weitere Dienstleistungen und Infoveranstaltungen, sollten noch Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Schritte 1-3 aus der Projektbeschreibung „Hilden treibhausgasneutral“ (Ist-Analyse inkl. Fortführung der Energie- und Treibhausgasbilanz, Potenzialanalyse und Szenarien mit Referenzszenario und Treibhausgasneutralitätsszenario, sowie die THG-Minderungsziele) zu erarbeiten. Der geschätzte Aufwand für die Beauftragung von externen Dienstleistern wird mit ca. 25.000 Euro bemessen.

Gez.

Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Eine Klimaschutz- und Klimaneutralitätsstrategie ist eine konzeptionelle Ergänzung zu der bisherigen maßnahmenorientierten Vorgehensweise, um die Treibhausgase im Stadtgebiet zu reduzieren.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	140102 - Klimaschutz und Klimafolgenanpassung		
Investitions-Nr./ -bezeichnung:			
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflichtaufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung X (hier ankreuzen)

Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan im Haushaltsplanentwurf 2024 veranschlagt:

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Zeile Ergebnisplan	Bezeichnung	Betrag €
2024	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.000
2025			79.000
2026			69.000
2027			69.000

Bei Zustimmung zum Antrag ergeben sich folgende neue Ansätze:

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Zeile Ergebnisplan	Bezeichnung	Betrag €
2024	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.000
2025			29.000
2026			19.000
2027			19.000

Bei Zustimmung zum Vorschlag der Verwaltung ergeben sich folgende neue Ansätze:

(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Zeile Ergebnisplan	Bezeichnung	Betrag €
2024	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.000
2025			29.000
2026			19.000
2027			19.000

Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)

ja

(hier ankreuzen)

nein

(hier ankreuzen)

Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet.
Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)

Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?

ja

(hier ankreuzen)

nein

(hier ankreuzen)

Finanzierung/Vermerk Kämmerer
Gesehen Stuhlträger

Antragsteller

CDU Fraktion Hilden

042

Hilden, 03.11.2023

Antrag zum Haushalt 2024

Nummer des Teilergebnisplans (Produkt):

140102

Zeilenummer der Ergebnis- oder Finanzplanposition:

13

Investitionsnummer:

Änderungsbetrag in Euro und welche/s Haushaltsjahr/e:

Kürzung um 50.000€ für 2024f

Bei Ansatzverschlechterung: Deckungsvorschlag:

Antrag

Kürzung des Produkt 140102 / 13 Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen um 50.000€ für das Haushaltsjahr 2024f

Begründung:

Die im Produkt 140102/13 aufgeführten Gelder für sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen sind, aufgrund der verheerenden Haushaltslage, um 60.000€ zu kürzen. Diese Gelder ruhen auf der Erstellung der individuellen Klimastrategie und sollten eingespart werden.
Damit die Kilmamanagerin allerdings weiter ihre wichtigen Aufgaben nachkommen kann, sollen aus den zu kürzenden Geldern 10.000€ für weitere Maßnahmen im Bereich Klima bestehen bleiben.

Unterschrift

Erstellung einer individuellen Klimaschutz- und Klimaneutralitätsstrategie für die Stadt Hilden

Projektbeschreibung

Inhaltsverzeichnis

1. Titel des Vorhabens.....	2
2. Angaben zum Antragsteller	2
3. Beschreibung der Motivation und Ausgangslage	3
3.1 Beschreibung der Motivation	3
3.2 Ausgangslage	3
3.3 Auszug aus der Energie- und CO ₂ -Bilanz	5
4. Beschreibung der Zielsetzung, der Anforderungen und des Arbeitsgegenstandes	6
4.1 Ziele der Klimastrategie	6
4.2 Anforderungen an eine Klimastrategie	6
4.3 Beschreibung der geplanten Arbeitsschritte.....	7
Schritt 1: Ist-Analyse sowie Fortführung der Energie- und Treibhausgasbilanz	7
Schritt 2: Potenzialanalyse und Szenarien (Referenzszenario und Treibhausgasneutralitätsszenario).....	8
Schritt 3: THG-Minderungsziele	8
Schritt 4: Konzeptionelle Einbindung der bisherigen maßnahmen- und handlungsorientierten Vorgehensweise	8
Schritt 5: Potenzialanalyse, Handlungsstrategie und Maßnahmen „THG-neutrale Kommunalverwaltung“	9
Schritt 6: Erarbeitung einer neuen Beteiligungsstruktur: Beteiligung sämtlicher betroffener Verwaltungseinheiten und aller weiteren relevanten Akteure an der Erarbeitung eines Zieles und der Strategien und der umzusetzenden Maßnahmen	9
Schritt 7: Einführung eines Maßnahmen-Monitoringsystems mit einer klaren Verknüpfung zu den Zielvorgaben in den jeweiligen Handlungsfeldern	10
Schritt 8: Kommunikationsstrategie für die konsens- und unterstützungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Zielgruppen	10
Schritt 9: Verstetigungsstrategie inklusive Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten.....	11
Schritt 10: Controlling-Konzept für Top-down- und Bottom-up-Verfolgung der Zielerreichung.....	11
5. Ressourcenplanung / Kurzübersicht der geplanten Ausgaben	11
6. Vorhabenplanung	11

1. Titel des Vorhabens

„Hilden treibhausgasneutral“ - die Klimastrategie für Hilden unter besonderer Betrachtung des Kommunikationskonzeptes.

2. Angaben zum Antragsteller

Die Stadt Hilden liegt inmitten der Ballungsräume Düsseldorf, Köln und Wuppertal am Fuße des Bergischen Landes und ist mit fast 56.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt im Kreis Mettmann auf einer Fläche von 25,95 km². Die Stadt hat ein kompaktes Stadtgebiet („Stadt der kurzen Wege“) und zählt mit einer Bevölkerungsdichte von 2150 Einwohner je km² statistisch zu den sehr dicht besiedelten Städten Deutschlands.

Die 25,95 km² Fläche verteilen sich auf Grundlage der im Liegenschaftskataster dokumentierten Nutzungsarten wie folgt:

- Fläche für Siedlung und Verkehr 58,2 %
 - o Wohnbau-, Industrie- und Gewerbefläche 31,1 %
 - o Sport-, Freizeit- und Erholungsgebiete, Friedhofsfläche 7,1 %
 - o Flächen gemischter Nutzung sowie besonderer funktionaler Prägung 7,2 %
 - o Verkehrsfläche 12,8 %
- Vegetations- und Gewässerfläche 41,8 %
 - o Landwirtschaftsfläche 13,1 %
 - o Waldfläche, Gehölz 25,4 %
 - o Moor, Heide, Sumpf, Unland 1,5 %
 - o Gewässer 1,8 %

Die Stadt Hilden weist keine voneinander getrennten Ortsteile auf. Das Stadtgebiet ist in sechs Stadtteile untergliedert (inkl. Stadtwald). Die bevölkerungsreichsten und stark durch Wohnnutzung geprägten Stadtteile sind „Hilden-Nord“ und „Hilden-Süd“

Über die S-Bahn ist Hilden direkt an die Landeshauptstadt Düsseldorf, an den Flughafen Düsseldorf sowie an die ICE-Haltepunkte Düsseldorf Hbf und Solingen Hbf angebunden. Außerdem ist die Stadt an drei Seiten von Autobahnen umgeben, so dass maximal drei Kilometer zur nächsten Autobahn- oder Schnellstraßen-Auffahrt zu fahren sind. Verkehrsgünstig gelegen an dem Autobahnkreuz A 3/A 46 („Hildener Kreuz“) hat Hilden damit eine ausgezeichnete Verkehrsverbindung für den motorisierten Individualverkehr zu den Messestädten Düsseldorf (15km) und Köln (30km). Die Nähe der Autobahnen resultiert aber auch in der gemäß Territorialitätsprinzip zu entwickelnden THG-Bilanz eine hohe Belastung aufgrund des überregionalen Verkehrs, der nicht durch die Stadtgesellschaft zu beeinflussen ist.

Aufgrund der günstigen Lage ist die Stadt Hilden als attraktiver Wohn- und Unternehmensstandort bekannt. Hilden ist eine Stadt der kurzen Wege.

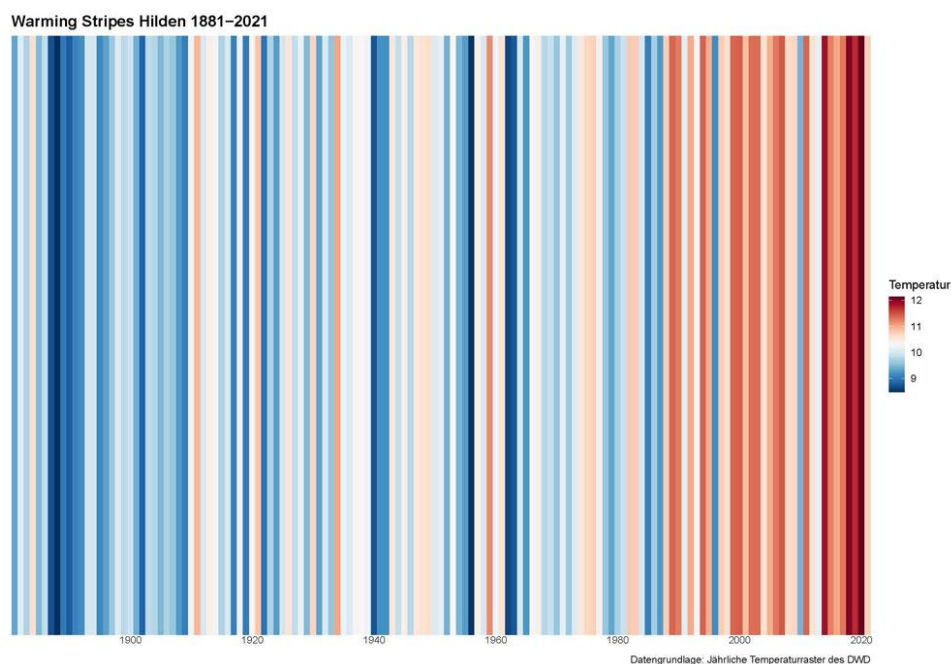
Die Wirtschaft in Hilden ist durch einen starken Branchenmix aus Handwerk, Industrie und Handel sowie Einzelunternehmen gekennzeichnet. In 2022 sind gemäß IT.NRW 40 Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit mehr als 20 Angestellten ansässig, u.a. vier Hersteller von chemischen Erzeugnissen (2.086 Mitarbeitende), sieben Herst. von Metallerzeugnissen (352 Mitarbeitende), neuen Betriebe im Maschinenbau (762 Mitarbeitende) sowie vier Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln (362 Mitarbeitende). Die Betriebe befinden sich insbesondere in den Gewerbegebieten „Kreuz Hilden“, „West“, „Südwest“, „Ost“, „Nordwest“, „Mitte“ und „Süd“.

3. Beschreibung der Motivation und Ausgangslage

3.1 Beschreibung der Motivation

Die Stadt Hilden ist schon seit langer Zeit im Klimaschutz und hinsichtlich notwendiger Anpassungsmaßnahmen an das sich verändernde Klima aktiv und hat in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern Maßnahmen umgesetzt. Mit Beitritt zum Klimabündnis („Alianza del Clima“) hat die Stadt die „Resolution des Klima-Bündnis“ inkl. der Selbstverpflichtung im Bereich CO₂-Reduktion bereits im Jahr 1993 anerkannt. Seitdem werden kontinuierlich Maßnahmen zur Reduktion von CO₂ ergriffen.

Auch anhand der Warming ist leicht zu erkennen, dass in den letzten Jahrzehnten die mittlere Jahrestemperatur in Hilden zugenommen hat. Aktuell sind die Jahre 1881-2021 dargestellt. Das kälteste Jahr in Hilden war 1888 mit 8,27 °C, das wärmste Jahr war bisher 2020 mit 12,14 °C. Für Nordrhein-Westfalen reicht die Spanne vom Minimum mit 7,4 °C Jahresdurchschnittstemperatur im Jahre 1888, bis zum Maximum von 11,1 °C im Jahr 2020.



Quellenangabe: Deutscher Wetterdienst, bearbeitet durch LANUV NRW

Um mit der Erarbeitung der individuellen Klimastrategie „Hilden treibhausgasneutral“ möglichst nahtlos an die bisherigen Maßnahmen anschließen zu können, beauftragt die Stadt Hilden einen externen Dienstleister mit der konzeptionellen Begleitung des internen Managementprozesses und des externen Kommunikationsprozesses. Mit der neuen strategischen Ausrichtung soll der gegenwärtige Weg zur Erreichung der Treibhausgasneutralität unterstützt und ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden.

3.2 Ausgangslage

Der Rat der Stadt Hilden hat im Jahr 2011 erstmalig ein integriertes Klimaschutzkonzept für das Stadtgebiet beauftragt (WP 09-14 SV 66/044). Seit der Fertigstellung des Konzeptes in 2013 wurden auf Grundlage des Abschlussberichtes nur einige wenige vorgeschlagene Klimaschutzmaßnahmen in Hilden umgesetzt. Unter anderem wurde eine B&R Anlage am Bahnhof Hilden Süd verwirklicht und ab 2019 eine Klimaschutzmanagerin eingestellt und.

In 2019 hat der Rat der Stadt Hilden den Klimanotstand ausgerufen. Damit hat der Rat mehrheitlich anerkannt, dass die Folgen des Klimawandels spürbar zugenommen haben und

Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung der klimatischen Auswirkungen zu intensivieren sind.

Entsprechend des Vorschlags der Verwaltung wurde jedoch kein weiteres externes Konzept „Klimaschutz/Klimaanpassung“ beauftragt, sondern eine handlungsfelder- und maßnahmenorientierte Vorgehensweise beschlossen. Vor diesem Hintergrund berät der Rat nach Vorberatung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz seither zahlreiche konkrete Vorschläge zur Klimaanpassung und zu CO₂-Minderungspotentialen, die sich am Leistungsportfolio einer kreisangehörigen Stadt orientieren.

Hierzu wird seitdem ein jährlicher Bericht über die Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen den Gremien vorgelegt. Zuletzt wurde für den Bericht 2023, welcher 27 Maßnahmen beinhaltet, der Maßnahmensteckbrief optimiert (WP 20-25 SV IV/026). Zukünftig sollen die Treibhausgas(THG)-Minderungsziele je Maßnahme (sofern messbar) sowie die Szenarienannahmen widerspiegelt werden.

Der Rat hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2022 beschlossen, die Klimaschutzziele der Bundesregierung für 2045 bis zum Jahr 2035 zu erreichen (WP 20-25 SV IV/018/3).

Somit wurde ein bisher stetig verfolgtes, aber bislang nicht festgeschriebenes Ziel beschlossen, welches noch wirksamer in den Fokus gerückt wird und welches die bisherigen Anstrengungen umso deutlicher flankiert.

Zudem hat der Rat mit Beschluss vom 21.06.2023 (WP 20-25 SV IV/024) die Verwaltung aufgefordert, eine Klimaschutz- und Klimaneutralitätsstrategie für Hilden zu entwickeln. Diese soll Rat und Verwaltung unterstützen, wie das Ziel der THG-Neutralität zu erreichen ist.

THG-Neutralität bedeutet, dass ein Gleichgewicht zwischen Treibhausgas-Emissionen und deren Abbau herrschen muss. Es darf nur von THG-Neutralität gesprochen werden, wenn verbleibende Treibhausgasemissionen nach dem jeweils aktuellen technischen Stand nicht vermeidbar sind. Alle technisch vermeidbaren Treibhausgasemissionen müssen also vollständig vermieden werden, wenn eine Kommune Treibhausgasneutralität anstrebt.

Das sich in Bearbeitung befindliche städtische Mobilitätskonzept ist bei der Erarbeitung von „Hilden treibhausgasneutral“ ebenso zu beachten, wie die Vorbereitungen für die kommunale Wärmeplanung. Darüber hinaus ist geplant das Kom.EMS einzuführen. Ein Förderantrag im Rahmen der Kommunalrichtlinie wurde bereits gestellt und die Einrichtung einer entsprechenden Stelle im Stellenplan für das Jahr 2023 vorgesehen.

Daneben sind folgende kommunenspezifische Faktoren in der Konzeptarbeit zu berücksichtigen:

- Die Stadtwerke Hilden GmbH, als Versorgungsunternehmen für Strom, Gas und Wasser sowie z.T. Glasfaser für die Stadt Hilden, sind eine 100 % Tochter der Stadt.
- An das Erdgasnetz in Hilden sind rund 80 % der Wohngebäude angeschlossen.
- Die Stadtwerke Hilden GmbH bieten in ihrem Kundeninformations- und Dienstleistungsservice Energieberatungen für ihre Kunden (Privathaushalte und Unternehmen) an.
- Die Stadtwerke Hilden GmbH versorgen alle städtischen Liegenschaften mit Ökostrom.
- Sukzessiver Umbau der Straßenbeleuchtung auf LED sowie Versorgung mit Ökostrom.
- Die Stadt Hilden verfügt über eine eigene (100 % Tochter der Stadt) Wohnungsbau-Gesellschaft, die Wohnungsbaugesellschaft Hilden mbH, mit etwa 200 Wohneinheiten.
- Etwa 52% aller Wohngebäude sind Einfamilienhäuser. Zweifamilienhäuser haben mit 17% den geringsten Anteil. Die Anzahl der Drei- bzw. Mehrfamilienhäuser ist mit rund

31% von großer Bedeutung. Dies lässt sich insbes. anhand des Wohnflächenanteils der Mehrfamilienhäuser ablesen, der bei rund 64% liegt.

- Durchführung einer kreisweiten Klimaanalyse (10x10m) durch den Kreis Mettmann.
- Thermografische Erfassung (Befliegung und Befahrung) des Kreisgebiets durch den Kreis Mettmann.

Hierbei ist jedoch nicht zu verschweigen, dass sich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Hilden erheblich verschlechtert hat und im aktuellen Aufstellungsverfahren für den Haushalt 2024 und seiner mittelfristigen Finanzplanung davon ausgegangen wird, dass für die Jahre 2026ff ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen ist.

3.3 Auszug aus der Energie- und CO₂-Bilanz

Exkurs Bilanzierungssystematik:

Der BSKO-Standard (Bilanzierungssystematik kommunal) ist dabei der zentrale Dreh- und Angelpunkt für die energiebedingten Treibhausgasemissionen. Mit der Erarbeitung des BSKO-Standards wurde eine einheitliche und vergleichbare Methode zur Bilanzierung von energiebedingten Treibhausgasen in Kommunen geschaffen. Der BSKO-Standard bilanziert die energiebedingten Treibhausgasemissionen der Sektoren Private Haushalte, Verkehr, Industrie sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Sonstiges und Kommunale Einrichtungen. Die Bereiche Landwirtschaft, Abfall und Abwasser sowie industrielle Prozessemissionen sind bisher nicht im BSKO-Standard enthalten, vor allem wegen Problemen der Datenverfügbarkeit.

Die gesamtstädtischen CO₂-Emissionen in Hilden liegen nach der Energie- und CO₂-Bilanz 2010 bei 490.000 Tonnen bei einer Bevölkerung von rund 55.000 im Jahr 2010 (8,9 t/Ew.). IT-NRW hat für das Jahr 2035 eine Bevölkerungsprognose von rund 57.000 errechnet. Auf Basis dieser Prognose müssen die gesamtstädtischen Emissionen auf einen Wert von 51.300 Tonnen sinken, so dass mit 0,9 Tonnen pro Kopf und Jahr die THG-Neutralität in Hilden hergestellt wird (gemäß UBA wäre ein weltweiter Pro-Kopf-Ausstoß von unter 1 Tonne CO₂e klimaverträglich).

Mit Hilfe des vom Land NRW bereitgestellten Bilanzierungs-Tools „Klimaschutz Planer“ wird durch das städtische Klimamanagement für das Erfassungsjahr 2021 eine THG-Bilanz erarbeitet.

In der folgenden Tabelle ist aufgeführt, welchen Anteil an den Gesamtemissionen der jeweilige Sektor im Jahr 2021 hat, welcher Zielwert 2035 erreicht werden muss, um die THG-Neutralität zu erreichen und welcher Minderungsbeitrag dafür erforderlich ist:

Sektor	2021 (Start) [in 1.000 t] gemäß THG-Bilanz Anteil in % am Gesamtaufkommen		2035 (Ziel) [in 1.000 t] bei gleichbleibendem Anteil in % am Gesamtaufkommen	Notwendiger Minderungsbeitrag [in 1.000 t]
Gewerbe Handel Dienstleistung	7 %	34	3,6	-30,4
Industrie	38 %	186	19,5	-166,5
Kommunale Einrichtungen	1 %	6	0,5	-5,5
Private Haushalte	25 %	122	12,8	-109,2
Verkehr	29 %	139	14,9	-123,1
Summe	100 %	487	51,3	-435,7

4. Beschreibung der Zielsetzung, der Anforderungen und des Arbeitsgegenstandes

4.1 Ziele der Klimastrategie

Ziel von „Hilden treibhausgasneutral“ ist die Erreichung der Treibhausgasneutralität der Stadt Hilden. Durch eine Ambitionssteigerung sowie Konkretisierung der bisherigen Anstrengungen der Stadt Hilden im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung, sollen weitere THG-Neutralitätspotentiale in allen Sektoren und Handlungsfeldern gehoben bzw. die Umsetzungsgeschwindigkeit der Maßnahmen im Rahmen der finanziellen Belastbarkeit der Stadt erhöht werden.

Es erfordert eine schnelle und konkrete Projektumsetzung in allen Handlungsbereichen. Diese Gemeinschaftsaufgabe kann nur im aktiven Dialog bewältigt werden. Hierfür sollen Möglichkeiten zur Partizipation geschaffen und Prozesse transparent durchgeführt werden. Darüber hinaus soll die soziale Akzeptanz gegenüber notwendigen Maßnahmen erhöht und bei der Umsetzung eine soziale Verträglichkeit sichergestellt werden.

Auch kann die Stadtverwaltung Hilden und die städtischen Beteiligungsgesellschaften zum Vorbild werden, inspirieren und auch andere Akteur/innen motivieren.

4.2 Anforderungen an eine Klimastrategie

Im Rahmen der Klimastrategie soll unter Berücksichtigung der bisherigen Arbeitsergebnisse eine systematische Analyse der Handlungsoptionen zur Erreichung der Treibhausgasneutralität für die Stadt Hilden durchgeführt werden. Mit folgenden Schwerpunkten untersetzt, greift die Stadt Hilden die inhaltlichen Empfehlungen von der Kommunal Agentur NRW (PlattformKlima.NRW) sowie der Landesgesellschaft NRW.Energie4Climate auf:

1. Ist-Analyse sowie Fortführung der Energie- und Treibhausgasbilanz nach BSKO mit der Software Klimaschutz-Planer
2. Potenzialanalyse und Szenarien (Referenzszenario und Klimaschutz Vorreiter Szenario) mit dem Ziel THG-neutrale Kommune
3. THG-Minderungsziele für die kommenden 12 Jahre und mit dem Zeithorizont bis 2035 sowie spezifische, zielkonforme Handlungsstrategien und priorisierte Handlungsfelder
4. Konzeptionelle Einbindung der bisherigen maßnahmen- und handlungsorientierten Vorgehensweise
 - a) Aktualisierung des bestehenden KS- & KA-Maßnahmenkataloges mit allen Informationen gemäß Maßnahmensteckbrief; die Maßnahmen müssen die THG-Minderungsziele sowie die Szenarienannahmen widerspiegeln
 - b) Evaluation etablierter Strukturen
5. Potenzialanalyse, Handlungsstrategie und Maßnahmen „THG-neutrale Kommunalverwaltung“ bis 2035
6. Erarbeitung einer neuen Beteiligungsstruktur: Beteiligung sämtlicher betroffener Verwaltungseinheiten und aller weiteren relevanten Akteure an der Erarbeitung eines Zieles und der Strategien und der umzusetzenden Maßnahmen
7. Einführung eines Maßnahmen-Monitoringsystems mit einer klaren Verknüpfung zu den Zielvorgaben in den jeweiligen Handlungsfeldern
8. Kommunikationsstrategie für die konsens- und unterstützungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Zielgruppen
9. Verstetigungsstrategie inklusive Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten
10. Controlling-Konzept für Top-down- und Bottom-up-Verfolgung der Zielerreichung

Die Klimastrategie soll als Roadmap entwickelt werden, mit der die THG-Neutralität der Stadt Hilden erlangt werden kann. Die soll zukünftig als Grundlage der Umsetzung von

Klimaschutz- & Klimaanpassungsaktivitäten dienen und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden. In dieser Roadmap sind die wichtigen Elemente der zukünftigen Entwicklung der Stadt Hilden auf Verwaltungs- sowie auf Stadtkonzernebene in Bezug auf sämtliche Klimaschutz- sowie Klimaanpassungsaktivitäten und den daraus bestehenden und noch entstehenden Beziehungen, ihren Wechselwirkungen und den jeweils benötigten Zuständigkeiten abzubilden. Zum einen sollen die strategische Ausrichtung mit ihren jeweiligen Maßnahmen und ihre Zuständigkeiten für die Umsetzung festgelegt werden. Die Roadmap inklusive der Festlegung von Meilensteinen ist für die Stadt Hilden der Fahrplan für die zukünftige THG-Neutralitäts-Entwicklung.

4.3 Beschreibung der geplanten Arbeitsschritte

Arbeitsgegenstand ist die Erstellung einer Klimastrategie mit der die Stadt Hilden die THG-Neutralität in allen Sektoren erreicht. Die bereits begonnenen Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung sollen durch das neue städtische Klimaschutzziel optimiert bzw. in die neue Struktur eingegliedert werden.

Hierfür ist es notwendig, dass die Klimastrategie neben aller fachlichen Belange auch explizit mittels einer breiten Akteursbeteiligung bzw. eines Kommunikationskonzeptes erarbeitet wird. Die Klimastrategie bietet die Chance, Interessengruppen zu integrieren, in einem partizipativen Prozess gemeinsam das Leitbild der THG-Neutralität zu entwickeln und daran anknüpfend weitere Maßnahmen zur Erreichung des Leitbildes zu definieren.

Im Speziellen definiert sich der Arbeitsumfang durch die Untersuchung folgender Schritte:

- Konzepterstellung für die Erreichung der THG-Neutralität in allen Sektoren,
- der Organisation und Durchführung von Akteursbeteiligungen,
- einem Strategiekonzept THG-Neutrale Verwaltung bis 2035,
- jeweils einem Versteigungs- und Controllingkonzept,
- nebst einem Kommunikationskonzept für Öffentlichkeitsarbeit.

Parallel zu der strategischen Konzeption, sollen auch die nachfolgenden in sich abgeschlossenen Leistungen (Einzelvergabe) umgesetzt werden:

- Erarbeitung einer Kommunikationskampagne für Bürger*innen, Gewerbetreibende und Unternehmen mit öffentlichkeitswirksamen Informationsangeboten und die Vermittlung von Beratungsangeboten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung.
- Durchführung einer Betriebsbefragung im Sektor Industrie zu den Endenergieverbräuchen gemäß THG-Bilanzierung.
- Einführung eines Maßnahmen-Monitoring-Tools

Die Einzelmaßnahmen werden im laufenden Strategieprozess an geeigneter Stelle implementiert. Eine Zusammenarbeit bzw. Mitwirkung der Dienstleister wird zwingend vorausgesetzt.

Schritt 1: Ist-Analyse sowie Fortführung der Energie- und Treibhausgasbilanz

In der ersten Projektphase wird qualitativ wie quantitativ (über die Energie- und Treibhausgasbilanz) untersucht, wo die Stadt Hilden mit ihren Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten steht und welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Zur Erfassung des Ist-Zustandes wird eine Energie- und Treibhausgasbilanz nach BSKO mit der Software Klimaschutz-Planer erstellt, ein Indikatorenvergleich mit dem Bundesdurchschnitt durchgeführt und um eine qualitative Bestandsaufnahme, in Form einer substanziellen Beschreibung der Ausgangssituation, ergänzt. Dazu werden Informationsgespräche mit einzelnen Akteuren geführt. Gemeinsam bilden sie die Basis für die weiteren Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen der Stadt Hilden.

Zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen verwendet die Stadt Hilden die Software „Klimaschutz-Planer“ (nähere Informationen zum Projekt siehe WP 20-25 SV IV/021). Die THG-Bilanz 2021 stellt die aktuellste Bilanzierung der Datenlage dar. Diese ist zu überprüfen und sofern sinnvoll fortzuschreiben bzw. zu ergänzen. Hierzu wird dem Dienstleister ein entsprechender Zugang zu den Daten gewährt bzw. ein Mandant in der Software eingerichtet.

Zusätzlich ist eine Ist-Analyse sowie Energie- und Treibhausgasbilanz für die Verwaltungsebene nach Greenhouse-Gas-Protocol zu erstellen.

Schritt 2: Potenzialanalyse und Szenarien (Referenzszenario und Treibhausgasneutralitätsszenario)

Es ist davon auszugehen, dass die Treibhausgasbilanzierung 2021 eine Vielzahl von Möglichkeiten aufweisen wird, in denen Handlungsbedarf zur Reduzierung von Energie- und Treibhausgasemissionen besteht.

Hierzu soll der Dienstleister, unter Verwendung des Klimaschutz-Planers, eine detaillierte Potenzialanalyse mit dem Ziel THG-neutrale Kommune durchführen. Des Weiteren soll für die Klimastrategie ein Referenzszenario (Trendentwicklung ohne Klimaschutzanstrengungen) und ein THG-Neutralitätsszenario (THG-Minderungen bei der Umsetzung einer konsequenten Klimaschutzpolitik) erstellt werden.

Darüber hinaus sollen lokale Potenziale durch eine intensive Akteursbeteiligung realistisch eingeschätzt werden und Hemmnisse zu deren Nutzung identifiziert werden. Dabei sind z.B. Ausbauraten, Sanierungszyklen und die Entwicklung von Energiekosten sowie die regionale Wertschöpfung zu berücksichtigen. Die Vorbildwirkung der Stadt Hilden (Energieeffizienz der eigenen Liegenschaften sowie weitere Infrastrukturverbesserungen) soll bereits in die Potenzialbetrachtung einfließen.

Eine Präsentation der Ergebnisse im zuständigen Ausschuss ist durch den Dienstleister als Workshop 1 durchzuführen.

Schritt 3: THG-Minderungsziele

Anhand der Potenzialanalyse und Szenarien sollen kurz-, mittel- und langfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbare Energie- und THG-Minderungsziele nach Handlungsfeldern / Akteuren und gesamt in Hilden erarbeitet werden.

Darauf aufbauend soll der Dienstleister über den gleichen Zeitraum einen Maßnahmenkatalog über konkrete kurz-, mittel- und langfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbare Einsparpotenziale sowie Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz erstellen. Welche Maßnahmen das sind, soll im Bereich des Maßnahmenkonzeptes und der Verfestigungsstrategie nachgelesen werden können.

Zusätzlich sollen spezifische, zielkonforme Handlungsstrategien und priorisierte Handlungsfelder für die Verwaltung (THG-neutrale Verwaltung) unter Berücksichtigung der Zielsetzungen erarbeitet werden.

Schritt 4: Konzeptionelle Einbindung der bisherigen maßnahmen- und handlungsorientierten Vorgehensweise

In Hilden wurde seit der Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes 2013 ein sehr individueller Weg eingeschlagen. Dennoch setzte die Verwaltung in der vergangenen Dekade unzählige Maßnahmen um, baute Netzwerke und Strukturen auf, die dem Klimaschutz in Hilden zugutekamen. Im Rahmen der handlungsfelder- und maßnahmenorientierte Vorgehensweise im Bereich Klimaschutz- und Klimaanpassung haben sich seither bewährte und etablierte Strukturen ergeben, die ein agiles sowie dynamisches Handeln ermöglichen. Dies gilt es nun in die neue strategische Ausrichtung einzubinden.

Darüber hinaus wurde der bestehende KS- & KA-Maßnahmenkatalog bereits mit allen Informationen gemäß Maßnahmensteckbrief (in Anlehnung an NKL Kommunalrichtlinie) überarbeitet und muss um die neuen zu erarbeitenden THG-Minderungsziele sowie die Szenarienannahmen ergänzt werden.

Schritt 5: Potenzialanalyse, Handlungsstrategie und Maßnahmen „THG-neutrale Kommunalverwaltung“

Der Dienstleister vermittelt die strukturierenden Eckpfeiler für einen ambitionierteren Klimaschutzpfad in einer Verwaltung. Hierzu unterstützt er die Verwaltungen dabei, ihre bisherigen Anstrengungen zu verbessern, um noch deutlicher eine Vorbildfunktion im Klimaschutz einzunehmen. Die notwendigen Etappen und Schritte sowie praktische Empfehlungen bzw. Maßnahmen sollen in Anlehnung an die neun Etappen auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung (vgl. hierzu „Der Weg zur treibhausgasneutralen Verwaltung“, UBA 2022) erarbeitet werden.

Eine Präsentation der Ergebnisse zu den Schritten 3, 4 und 5 im zuständigen Ausschuss ist durch den Dienstleister als Workshop 2 durchzuführen.

Schritt 6: Erarbeitung einer neuen Beteiligungsstruktur: Beteiligung sämtlicher betroffener Verwaltungseinheiten und aller weiteren relevanten Akteure an der Erarbeitung eines Zieles und der Strategien und der umzusetzenden Maßnahmen

a) Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Akteursbeteiligung

Für die erfolgreiche Planung und Umsetzung der Klimastrategie sollte ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Partizipation und Akteursbeteiligung gelegt werden. Um die Treibhausgasneutralität für das Stadtgebiet zu erreichen, ist es notwendig die relevanten Akteursgruppen noch stärker einzubeziehen und neue zu aktivieren.

Nachdem die Ergebnisse der Potenzialanalyse vorliegen, sollen die wesentliche Akteure angesprochen und diesen die Ergebnisse durch den Dienstleister vorgestellt werden. So kann frühzeitig eine breite Akzeptanz erreicht, evtl. auftretende Hemmnisse identifiziert und Lösungen zu ihrer Überwindung entwickelt werden.

Ziel ist es, die betroffenen Akteure im partizipativ gestalteten Prozess von Beginn an einzubinden, ein Leitbild zu entwickeln, weitere Ideen zu gewinnen, zu diskutieren und abzustimmen.

b) Darstellung der neuen Beteiligungsstruktur im Konzept

In der Klimastrategie ist darzulegen, wie der aktive Austausch innerhalb der Verwaltung sowie zwischen Politik/Verwaltung und den lokalen Akteuren im Hinblick auf die Verstärkung des Prozesses (siehe Schritt 8) umgesetzt werden kann (z. B. wie viele Veranstaltungen welcher Art, zu welchen Themen, mit welchen Teilnehmer/innen und welcher Zielsetzung). Dieser Austausch ist im Rahmen der Konzepterstellung zu initiieren und erste Beteiligungsrunden durchzuführen sowie zu begleiten (Organisation) und zu dokumentieren. Nach den ersten Beteiligungsrunden des Prozesses sowie der Ermittlung von Kosten und Einsparpotenzialen der hier vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine öffentliche Präsentation der Zwischenergebnisse als Workshop 3 dem zuständigen Ausschuss vorzustellen, bei dem die weitere Schwerpunktsetzung sowie das weitere Vorgehen mit Bürger/innen und anderen relevanten Akteuren diskutiert und abgestimmt wird.

Schritt 7: Einführung eines Maßnahmen-Monitoringsystems mit einer klaren Verknüpfung zu den Zielvorgaben in den jeweiligen Handlungsfeldern

Um den Fortschritt in Richtung THG-Neutralität für alle Akteure sichtbar zu machen, soll ein digitales Maßnahmen-Monitoringsystem eingeführt werden. Es soll ein Teil der neuen Kommunikationsstrategie darstellen.

Die bisherige Excel-basierte Arbeitsmappenlösung soll durch eine Software- oder Cloud-basierte Plattform ersetzt werden.

Anforderungen an ein Maßnahmen-Monitoringsystem:

- Veranschaulichung des Fortschritts des Gesamtziels der THG-Emissionsminderung und der einzelnen Maßnahmen
- Öffentliche übersichtliche Darstellung des Gesamtziels, der Handlungsfelder und der einzelnen Maßnahmen
- Maßnahmeninformationen zu klimarelevante Auswirkungen, Kosten Fortschritt und Verantwortlichkeiten
- Möglichst alle Mitarbeiter/innen, die für bestimmte Maßnahmen zuständig sind, sollen einen individuellen Zugang erhalten
- Politische Entscheidungsträger bzw. externe Dienstleister sollen einen gesonderten Mandanten eingerichtet bekommen können, um bspw. Berichte für ihre Entscheidungen nutzen zu können
- Eine öffentliche und detailliertere Benutzeroberfläche
- Hohe Benutzerfreundlichkeit
- Möglichst Schnittstelle zum Klimaschutz-Planer (THG-Bilanzierungssoftware)
- Wenn möglich sollten die Maßnahmen auf der Homepage der Stadt im Corporate Design eingebettet (embedded) werden können
- Die Anschaffungskosten bzw. laufenden Kosten sollten gering ausfallen. Eine mögliche Förderung über Bund/Land oder Übernahme auf Kreisebene ist zu prüfen.

Der Dienstleister wird gebeten eine Auswertung in Frage kommender Lösungen aufzubereiten und zu präsentieren. Im Laufe des Projektes Klimastrategie wird ein Maßnahmen-Monitoringsystems als separate Maßnahme beauftragt und zu einem passenden Zeitpunkt eingeführt.

Beispielhafte Lösungen: Kausal, Climate View OS, European Energy Award

Schritt 8: Kommunikationsstrategie für die konsens- und unterstützungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Zielgruppen

Der Dienstleister erarbeitet mit der Stadt Hilden eine Kommunikationsstrategie, welche während der Projektumsetzung zur Bekanntmachung der erarbeiteten Inhalte bzw. Ergebnisse dient. Diese Darstellung muss auch ein Konzept umfassen, welches die Voraussetzungen und den Rahmen einer erfolgreichen Kommunikation für Hilden, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch nach außen benennt. Es soll dargelegt werden, wie die Inhalte der Klimastrategie in der Bevölkerung verbreitet werden können und wie ein breiterer Konsens sowie eine Partizipation für die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen erreicht werden kann. Neben der neuen Beteiligungskultur (siehe Schritt 6) soll eine erste konzeptionelle Klimakampagne (ähnlich wie die Klimakampagnen in Düsseldorf) erarbeitet werden, die ggf. auch in Kooperation mit Dritten erfolgen kann. Die zielgruppenspezifische Kampagne klärt alle relevanten Akteure über ausgewählte Themen, wie bspw. Energiewende, Energieeffizienz, Mobilitätswende, Ressourcenverbrauchsminderung, Müllvermeidung, Solaranlagen auf dem eigenen Dach, Wärmewende, Versickerung, Hochwasserschutz etc. auf.

Ziel der Kampagne ist die Motivation der Bevölkerung hin zu einer klimafreundlicheren Lebensweise (i.S.d. THG-Neutralität).

Eine Präsentation des Entwurfs ist als Zwischenbericht im zuständigen Ausschuss durch den Dienstleister als Workshop 4 durchzuführen. In einer Konferenz mit allen Akteuren ist

anschließend der Entwurf zur Diskussion zu stellen und Anregungen aufzunehmen sowie zu bewerten.

Die Ergebnisse sind erneut im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz zu berichten und zu einer möglichst abschließenden Abwägungsentscheidung zu führen.

Schritt 9: Verstetigungsstrategie inklusive Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten

Der zu beauftragende Dienstleister soll ausführlich darstellen, welche Voraussetzungen in Hilden und in der Stadtverwaltung bereits bestehen und welche zusätzlich geschaffen werden müssen, um eine dauerhafte Verankerung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in Hilden zu erzielen.

Schritt 10: Controlling-Konzept für Top-down- und Bottom-up-Verfolgung der Zielerreichung

Zur Überprüfung, ob das THG-Neutralitätsziel durch die Umsetzung von Maßnahmen erreicht wurde, ist durch den Dienstleister ein Controlling-Konzept zu entwickeln.

Das Controlling bietet lokalen Akteure die Möglichkeit Entwicklungen systematisch zu erfassen und bei Fehlentwicklungen rechtzeitig gegensteuern zu können. Es sollte sowohl auf quantitativer, als auch qualitativer Ebene erfolgen. Das bedeutet, zum einen, dass neben dem mittel- und langfristigen Rahmen zur Minderung des Endenergiebedarfs und der THG-Emissionen auch geprüft werden muss, ob diese Ziele tatsächlich auf Ebene der Sektoren und der Gesamtkommune eingehalten werden. Zum anderen, müssen konkrete Umsetzungsschritte zur Erreichung des THG-Neutralitätszieles im Rahmen der Maßnahmenentwicklung vorgeschlagen und bewertet werden.

Für die Klimastrategie ist es relevant, dass die Basisdaten zur Durchführung des Controllings dargestellt werden. Die Bilanzen und Indikatoren müssen für die Top-down Betrachtung transparent zur Verfügung stehen. Für Einzelmaßnahmen müssen Zeitrahmen, benötigte finanzielle und personelle Ressourcen sowie die zu erwarteten Effekte ausweisen.

Hierzu sollen die bisher implementierten Instrumente der Stadt Hilden durch den Dienstleister überprüft und optimiert werden.

Neben der THG-Bilanzierung mit dem Klimaschutz-Planer werden einheitliche Maßnahmensteckbriefe für den jährlichen Bericht verwendet. Die Maßnahmensteckbriefe müssen um die Ausweisung der maßnahmen-spezifischen zu erwarteten Effekte durch den Dienstleister im Projektverlauf ergänzt werden.

Darüber hinaus soll ein Maßnahmen-Monitoring eingeführt werden (siehe Schritt 7).

5. Ressourcenplanung / Kurzübersicht der geplanten Ausgaben

Für die Projektkosten legt die Stadt Hilden die erste Markterkundung sowie Beratungen aus SV-Nr.: WP 20-25 SV IV/024 zugrunde. Demnach werden für die Erstellung von „Hilden treibhausgasneutral“ Kosten in Höhe von 120.000 Euro angesetzt. Die voraussichtlichen Vorhabenkosten wurden durch den Ratsbeschluss in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.

Im Jahr 2023 sind im Produkt 140102 „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“ 29.000 Euro enthalten, im Jahr 2024 70.000 Euro und im Jahr 2025 79.000 Euro.

6. Vorhabenplanung

Der Dienstleister soll anhand der nachfolgenden Tabelle eine beispielhafte Planung der jeweiligen Arbeitsschritte darstellen. Gemäß den Empfehlungen von Kommunal Agentur NRW und NRW.Energy4Climate sind in Hilden für den Prozess einer neuen Beteiligungskultur zwischen Kommunalpolitik und Verwaltung vier Workshops zu veranschlagen. Eine Beteiligung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz soll nach den wesentlichen Arbeitsphasen durchgeführt werden.

[illegible]

8. Schritt: Kommunikationsstrategie																		
Workshop UKS Nr. 4																		
a. Workshop Konferenz mit allen Akteuren																		
b. Workshop Bericht UKS																		
9. Schritt: Verstetigungsstrategie																		
10. Schritt: Controlling- Konzept																		
Abschlussworkshop																		
Endbericht																		

